

## F\_R\_01 Proteinreduzierte Fütterungsstrategien

<b>Theoretisches Reduktionspotenzial:</b>	<b>7.319 Tonnen NH<sub>3</sub></b>
Annahmen:	<p>Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass die proteinreduzierte Fütterung für alle Rinderkategorien zu 100 % umgesetzt werden kann. Die Referenzsituation ist keine proteinreduzierte Fütterung der Rinder.</p> <p>Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH<sub>3</sub>-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.</p>
Rechenweg:	Für die Emissionsberechnung wird die Stickstoffausscheidung aller Rinderkategorien um 20 % reduziert (SHL AGROSCOPE 2011).
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).
<b>Technisches Reduktionspotenzial:</b>	<b>2.383 Tonnen NH<sub>3</sub> bzw. 4.321 Tonnen NH<sub>3</sub></b>
Annahmen:	<p>Die proteinreduzierten Fütterungsstrategien für Rinder benötigen ein hohes Maß an technischen Einrichtungen und Zusatzstoffen, um die Futterqualität sicherzustellen (z. B. Futteraufbereiter, Fette als Energieträger, Aminosäuren, gekapselte Pansen-passierende Eiweißbestandteile). Insbesondere ist die Grundfutterqualität kontinuierlich sicherzustellen.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Es entstehen einmalig Investitionskosten; die variablen Kosten der Fütterung erhöhen sich in Abhängigkeit von der Preislage der Futterkomponenten.</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Es wird die Annahme getroffen, dass für diese Maßnahme erst ab einer Betriebsgröße von 30 GVE bzw. 50 GVE die Voraussetzungen zur Umsetzung in einem vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis bestehen.</p>
Rechenweg:	Das technische Reduktionspotenzial wird anhand der GVE-Verhältnisse abgeschätzt. Betriebe ab 30 GVE umfassen 59 % aller Rinder-GVE und Betriebe ab 50 GVE umfassen 33 % aller Rinder-GVE. Das technische Potenzial liegt somit zwischen 33 % und 59 % des theoretischen Reduktionspotenzials.
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria, Grüner Bericht 2015